

HATTINGEN

SAMSTAG, 31. DEZEMBER 1994

WAZ

„Hilfe für Jahaly“ soll mehr als ein guter Vorsatz sein

WAZ/WR unterstützt Projekt in Gambia

(wie) Mit dem Rauchen aufhören, das eine oder andere Bierchen auslassen, endlich wieder Sport treiben: Was wäre ein Jahreswechsel ohne gute Vorsätze? Die WAZ/WR-Redaktion hat auch einen. Angeregt hat sie dazu die „Projekthilfe Dritte Welt“, eine Gruppe junger Leute, die in den letzten Jahren Erstaunliches zuwege gebracht hat. Ihre Arbeit will die WAZ/WR künftig unterstützen.

Begonnen hat alles 1985, als Matthias Ketteler, Frank Heuer und fünf andere junge Hattinger die „Projekthilfe Dritte Welt“ gründeten. „Ziel unse-

densammlungen in die Tat umsetzen. Am Bau „ihrer“ Klinik, die mitten im Landesinnern entstand, wirkten sie – ebenso wie andere Vereinsmitglieder – tatkräftig mit.

Seit 1989 werden in der Buschklinik Kinder und Erwachsene behandelt – bis heute schon rund 60 000. Um den Klinikbetrieb aufrechtzuerhalten, sammeln die 120 Vereinsmitglieder, deren jährlicher Beitrag derzeit noch den Löwenanteil der Kosten deckt, regelmäßig Spenden. Zum Beispiel für eine Geburtshilfestation, die in den nächsten Monaten gebaut werden soll.

Im Januar wird Ketteler wieder in Gambia sein. Neben etlichen Medikamenten hofft er dann auch die ersten Pläne für den Klinik-Neubau in der Tasche zu haben. Übrigens: „Die Kosten für den Flug zahle ich selbst. Für diesen Teil unserer Arbeit wird kein Pfennig der Spenden angerührt“, macht der 33jährige deutlich, daß sein Engagement in der Entwicklungshilfe mit Urlaub gar nichts zu tun hat.

Die WAZ/WR wird künftig regelmäßig über die Arbeit der Hattinger in Jahaly berichten. Wer Interesse an dem Hilfsprojekt hat, das auch von der gambischen Regierung schon als „beispielhaft“ bezeichnet wurde, kann sich werktags mit Frank Heuer oder Matthias Ketteler unter ☎ (0234) 9 41 83 22 in Verbindung setzen. Oder auf das Konto 50 963 bei der Sparkasse Hattingen eine Spende überweisen.

Hilfe für Jahaly

rer Arbeit sollte es sein, Entwicklungshilfe ‚vor Ort‘ zu leisten“, erinnert sich Ketteler. Und: „Wir wollten garantieren, daß jede gespendete Mark auch tatsächlich ihr Bestimmungsziel erreicht.“

Der Beweis dafür, daß ihnen das gelungen ist, steht heute mitten in Gambia und heißt „Buschklinik Jahaly“. Nachdem der junge Verein zunächst ein bestehendes Projekt unterstützte, beschlossen Ketteler und Heuer, die Gambia 1985 erstmals besuchten: „Wir wollen was eigenes auf die Beine stellen.“ Ein Gedanke, den die beiden Krankenpfleger nicht nur mit Spen-



Bauten in Gambia eine Buschklinik auf: Die Krankenpfleger Matthias Ketteler (links) und Frank Heuer. Bild: Udo Kreikenbohm